



»Freunde auf Reisen«

LONDON, 24.-28. September 2014

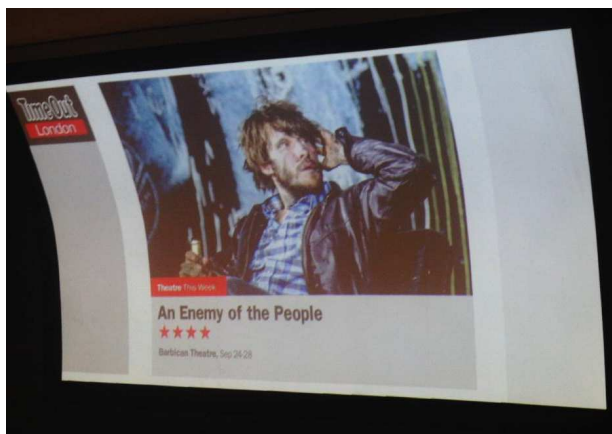
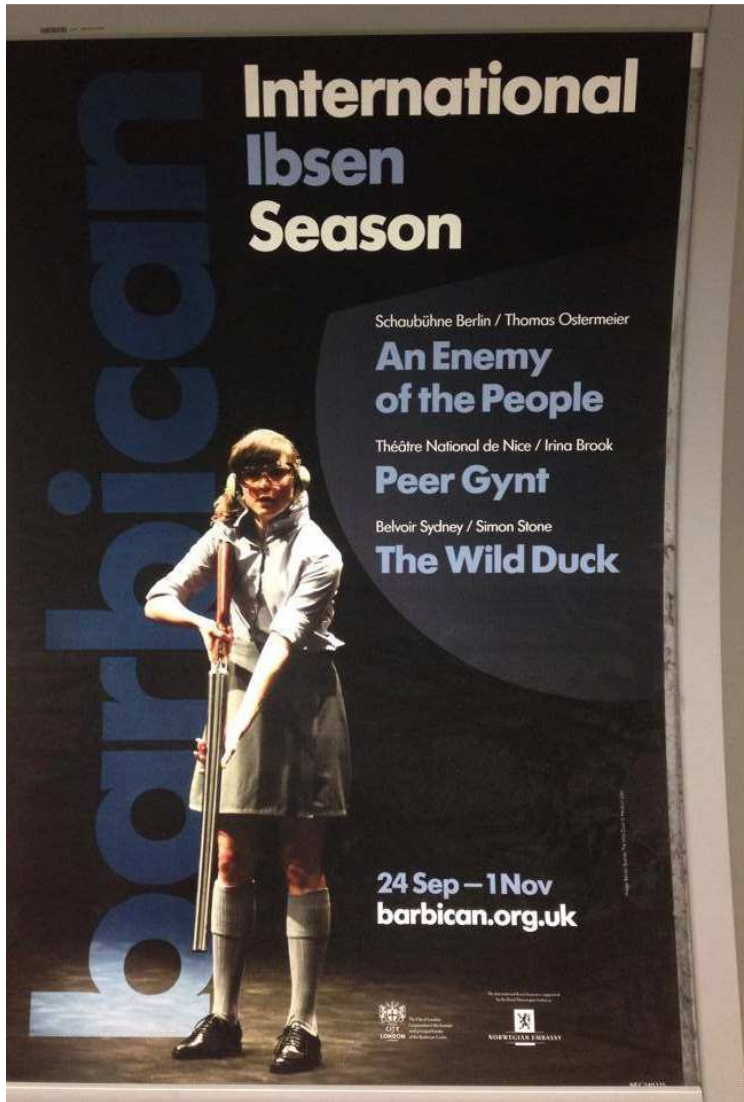
Die Freundeskreis-Reisen scheinen einem gewissen Rhythmus zu unterliegen. Nach der Italien-Reise (Venedig, 2011), ging es für die Freunde gen Norden nach Schweden (Stockholm, 2012) und danach wieder in den Süden nach Italien (Rom, 2013). Folgerichtig ging's in 2014 in westliche Gefilde: London war unser Ziel – ein Stadt, in der Historie und Moderne an jeder Ecke auf faszinierende Weise aufeinander treffen und die uns vor allem theaterseitig einiges zu bieten hat. Wegen Shakespeare und Ibsen waren wir gekommen...

Barbican: »An Enemy of the People« ...und die Londoner lieben es

24. September 2014

Dass Ostermeiers Inszenierungen im Ausland besser ankommen und von der Kritik mehr gelobt werden als in Deutschland, sind wir ja schon gewohnt. Darum überrascht es uns auch nicht, dass »Ein Volksfeind« hier mit so großer Begeisterung und *Standing Ovation*s aufgenommen wird. Im Barbican Centre, Londons größtem Kultur- und Konferenzzentrum, finden im Rahmen des Ibsen-Festivals die Premiere und vier weitere Aufführungen statt. Im Unterschied zu Berlin gibt es bei dem Teil, in dem das Publikum dazu aufgefordert wird, sich zu Stockmanns Rede zu äußern, viel mehr Wortbeiträge: Kurz und prägnant formulieren die Londoner Zuschauer ihre Meinung. Im Anschluss dürfen wir mit dem Ensemble und den Betreibern des Festivals in den Katakomben des Hauses an der Premierenfeier teilnehmen. Auch das ist ein unvergessliches Erlebnis!





Ankündigung in der U-Bahn

theguardian

Culture > Stage > Theatre

An Enemy of the People five-star review – like a rowdy version of Question Time Barbican, London

Thomas Ostermeier involves the audience to thrilling effect as Ibsen's drama scales new heights of excitement and fascination

★★★★★



Michael Billington
The Guardian, Thursday 25 September 2014 13:07 BST

The Telegraph

HOME > CULTURE > THEATRE > THEATRE REVIEWS

An Enemy of the People, Barbican, review: 'the fourth wall came crashing down'

Serena Davies applauds this modern German production of Ibsen's drama that gets the audience well and truly involved

★★★★★

Das Globe: Shakespare hautnah

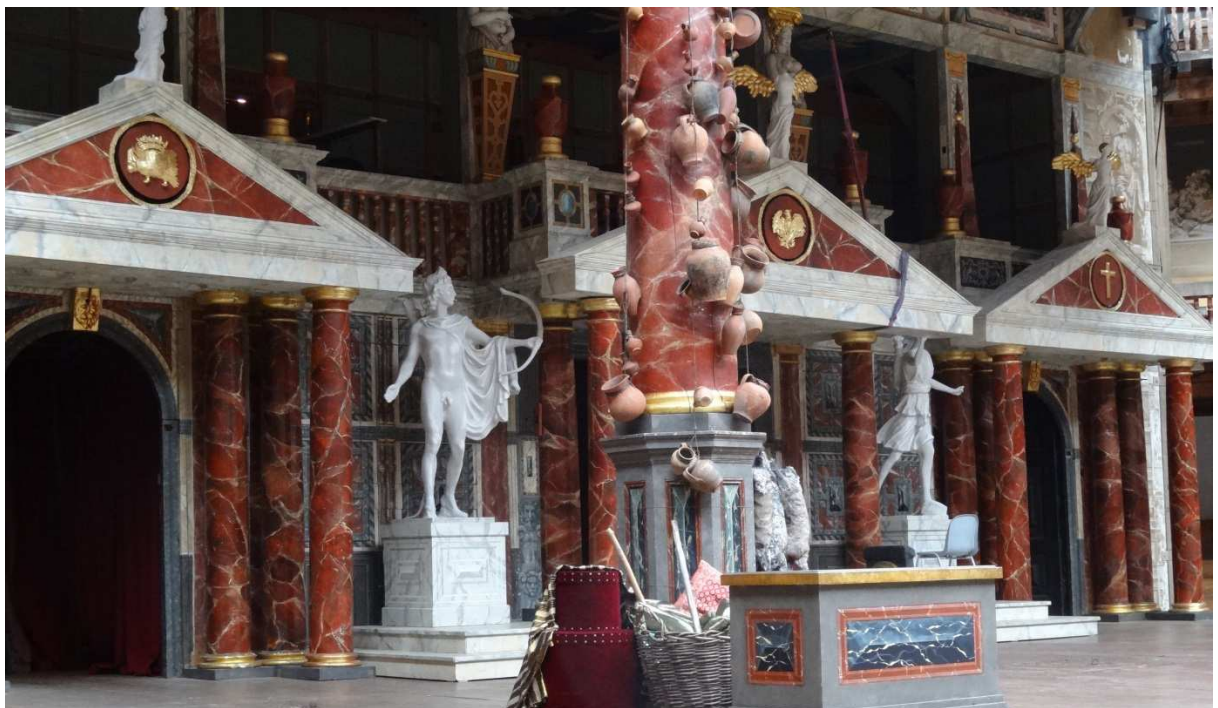
25. September 2014

Am Südufer der Themse steht das Globe. Es ist zwar nicht DAS Globe, sondern ein moderner Nachbau – das „echte Globe“ befand sich einige Kilometer den Fluss aufwärts – aber es ist prima, um die Phantasie zu entfachen. Das Globe wurde 1599 von den *Lord Chamberlain's Men* (später umbenannt in *The King's Men*), zu denen auch William Shakespeare gehörte, erbaut. 1613 brannte es ab. Das Feuer wurde während einer Aufführung von *Heinrich VIII.* entfacht, als eine Kanone abgefeuert wurde, die das Strohdach in Brand setzte. Nach dem Wiederaufbau wurde es bis 1642 bespielt. Die puritanische Regierung schloss alle Vergnügungsstätten und somit auch die Theater. Das Globe stand leer und wurde 1644 abgerissen. Das erzählt uns Anthony, unser Führer im Globe. Er wirkt, als hätte man ihn geradewegs aus einer BBC-Shakespeare-Verfilmung entführt und hierher gestellt, um die Touristen zu bespaßen. Mit Haartolle, großen Gesten und akzentuiertem Englisch erläutert er die Geschichte des berühmten Shakespeare-Theaters. Derartige Folklore ist zwar sicher nicht jedermanns Sache, aber sympathisch ist dieser Auftritt allemal. Beim Wiederaufbau des Globe mit seinen drei Stockwerken für ca. 3000 Zuschauer richtete man sich nach Shakespeares eigenen Vorgaben – in seinen Stücken stecken nämlich zahlreiche Hinweise darauf, wie das Globe ausgesehen haben und ausgestattet sein muss. Man weiß auch recht genau, wie bei Shakespeare gespielt (bzw. inszeniert) wurde und wer wo im Publikum saß bzw. stand. Auch wissen wir, dass bei Shakespeare nur Männer auf der Bühne standen, die auch alle Frauenrollen spielten. Das heutige Globe hingegen bietet auch Inszenierungen mit rein weiblichem Ensemble. Nach 1,5 Stunden auf Shakespeareschem Boden sind wir auch „unserem“ Globe näher – nur noch drei Monate bis wir uns in Berlin (fast) so fühlen können wie jetzt hier.





Anthony erläutert die Geschichte des Globe...

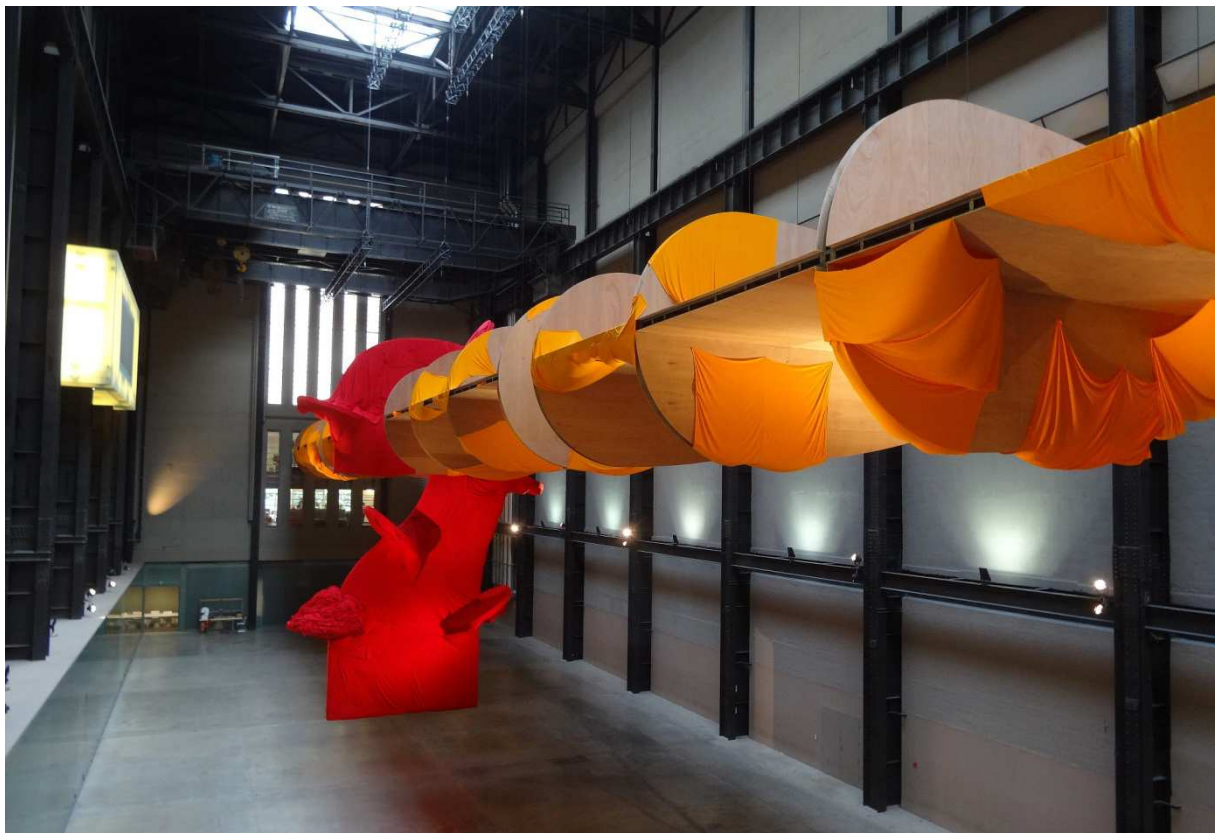


Die Tate Modern: Mekka für moderne und zeitgenössische Kunst

25. September 2014

Die **Tate Gallery of Modern Art** im Stadtteil Southwark befindet sich unweit des Shakespeare Globe: das weltweit größte Museum für moderne Kunst. In einem nach dem Entwurf der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron umgebauten Kraftwerk, der früheren Bankside Power Station, am Themseufer finden sich auf sechs Stockwerken seit dem Jahr 2000 Werke der bedeutendsten Künstler aus aller Welt. Das Museum war ursprünglich für 1,8 Millionen Besucher geplant, doch die Besucherzahl hat sich mittlerweile auf jährlich fast 4 Millionen erhöht. Die Tate Modern präsentiert Werke der bedeutendsten und einflussreichsten Künstler der klassischen Moderne und der Gegenwart: Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Paul Gauguin und Henri de Toulouse-Lautrec sind ebenso vertreten wie Pablo Picasso, Georges Braque, Henri Matisse, Piet Mondrian, Marcel Duchamp, Salvador Dalí und Andy Warhol. Ein Schwerpunkt liegt u.a. auf amerikanischer Gegenwartskunst (Jackson Pollock, Cy Twombly, Ed Ruscha). Sehenswert sind u.a. die ausgestellten Werke von Mark Rothko; ein Film zeigt eindrucksvoll die Restaurierung eines Bildes des Expressionisten, das durch Sprayer beschädigt wurde.

In der 3400 Quadratmeter großen Turbinenhalle installierte hier Olafur Eliasson eine gigantische Sonne und Anish Kapoor einen roten Trichter aus Stahl und Kunststoff („Marsyas“). Wir verbringen hier einige erfüllende Stunden – das Museum bietet jedoch so viel Kunst, dass wir bequem mehrere Tage bleiben könnten.



Die derzeitige Installation in der Turbinenhalle:
Richard Tuttle: I Don't Know. The Weave of Textile Language



TATE Modern wächst – das neue Gebäude im Rohbau (Architekt: Jacques Herzog)



Royal Albert Hall & Victoria and Albert Museum: Noch mehr Theater, Kunst und Musik

26. September 2014

Das **Victoria and Albert Museum (V&A)** wurde 1852 unter der Bezeichnung South Kensington Museum gegründet. Im Westen Londons im Stadtteil Kensington beherbergt es die größte Sammlung von Kunstgewerbe und Design der Welt. Die Exponate reichen von frühchristlichen Devotionalien über mystische Kunst aus Südostasien bis hin zu zeitgenössischen Exponaten. Darüber hinaus birgt das V&A Museum sehenswerte Plastiken, Aquarelle, Schmuck und Musikinstrumente. Für uns ist natürlich besonders die Abteilung „Theater“ interessant, die u.a. Modelle

V&A

von Theaterkulissen sowie Kostüme und Requisiten aus bekannten Inszenierungen zeigt. Für eine kurze Pause mit Gesprächen unter den Freunden bietet der großzügige Garten des Museums, in dem eine Skulptur von Zaha Hadid steht, den entsprechenden Raum.



Die wenige Meter entfernte **Royal Albert Hall** (Royal Albert Hall of Arts and Sciences, eröffnet 1871) besuchen wir am letzten Tag unserer Reise ein Beethovenkonzert. In dieser weltweit bekannten Mehrzweckhalle finden an anderen Tagen auch Sportveranstaltungen und Pop-Konzerte statt.





Führung durch Covent Garden, dem einzigartigen Theaterviertel Londons

City of London: Vielleicht kommen wir ein drittes Mal hierher...

25. - 27. September 2014

Zusammenfassend bleiben atemberaubende Eindrücke von London: Altes trifft hier an jeder Ecke auf Neues, Tradition wetteifert mit Zeitgenössischem. Der Blick vom Dach der **Tate Modern** auf die **Millenium Bridge**, die aussieht, als hätten Außerirdische sie dort hingepflanzt – ungewöhnlich. Der Blick (aus der 69sten Etage) des **Shard**, dem höchstmöglichen Punkt in London, macht schwindelig. Hätten wir nur ein wenig Zeit hier, wir würden noch so viel mehr entdecken können.



Blick von TATE Modern auf St. Paul's Cathedral und die Millenium Bridge



Blick von THE SHARD, dem höchsten Gebäude Londons

Einzelne Freunde oder Gruppen haben natürlich auf eigene Faust weitere der ungezählten Londoner „*musts*“ erkundet: den **Tower**, die **National Gallery**, **Westminster**, das **London Eye**, die **Tate Britain**.



Blick auf das LONDON EYE, im Hintergrund Houses of Parliament und Big Ben



The Tower of London: Zum Gedenken an die Opfer des 1. Weltkrieges wurden rund 888.000 Mohnblumen aus Porzellan gepflanzt. Über 21.000 Freiwillige meldeten sich für die Aufgabe, die Blumen zu stecken.



**National
Theatre**



National Theatre: Einige von uns sahen sich »The James Plays« an (mit Jamie Sives und Sofie Gråbøl)

Ein Dutzend Freunde nahmen sich sogar einen halben Tag Zeit zu einem Bahnausflug nach **Leicester**, um sich dort auf neu erschlossene Spuren von **Richard III.** zu begeben.



Nach nur fünf Tagen geht die Reise unweigerlich zu Ende. Am Flughafen und während des abendlichen Heimflugs können wir noch mit Teilen des Ensemble unsere Eindrücke austauschen. Und es ist keineswegs ausgeschlossen, dass die Freunde ein drittes Mal hierher reisen werden. Bereits 2001 begleitete eine Handvoll Mitglieder des Freundeskreises die Schaubühnen-Inszenierung von Sarah Kanes »Zerbombt« ins Barbican. Denn: Ostermeiers Beliebtheit in Großbritannien lässt auf einen weiteren Besuch der Stadt hoffen.



Genau wie im letzten Jahr hatten wir uns dazu entschlossen, die Reiseplanung in professionelle Hände zu geben, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Wir bedanken uns bei David de Bjaouix (Discovery) und unserem Vorstandsmitglied Maren Kumpe für die Organisation dieser Reise!

Text: Maren Vergiels

Fotos: Elmar Engels, Maren Kumpe